

mit
Gottes Hilfe

vom Krebs
geheil⁺

Urs Hanhart

mit
Gottes Hilfe

vom Krebs
geheil⁺

Urs Hanhart

mit Gottes Hilfe vom Krebs geheilt

1. [Titel Seite](#)
2. [Idee, Planung und Zeitformen](#)
3. [Einleitung](#)
4. [Fundament](#)
5. [Erste Beschwerden](#)
6. [Geplante Festlichkeit](#)
7. [Erneute Beschwerden](#)
8. [Die Nachkontrolle](#)
9. [Diagnose](#)
10. [Dankbar](#)
11. [... und plötzlich ist alles anders](#)
12. [Todesfall in der Familie](#)
13. [Erinnerungen](#)
14. [Beerdigung](#)
15. [Planung der Operation und unsere Vorbereitungen](#)
16. [Gebetsleben](#)
17. [Jesu Versprechen](#)
18. [Vision eines geistigen Bildes](#)
19. [Ein grosser und einschneidender Tag](#)
20. [Hauskirche](#)
21. [Spitaleintritt](#)
22. [Montag](#)
23. [Dienstag](#)
24. [Mittwoch](#)
25. [Donnerstag](#)
26. [Freitag](#)
27. [Samstag](#)
28. [Sonntag](#)
29. [Zwischenstop zu Hause](#)
30. [Spital, Teil zwei](#)
31. [Steiniger Weg_\(Anfang Juni 2019\)](#)
32. [Ausgang_\(13. Juni\)](#)

33. [Wieder Auto fahren \(14. Juni 2019\)](#)
34. [Erfolgreiche REHA in Hagnau am Bodensee](#)
35. [Wieder Einstieg in das Berufsleben](#)
36. [Die Party des Lebens 20. + 21. Juli 2019](#)
37. [Langsamer Wieder-Alltag](#)
38. [Heilung bestätigt \(Ende August\)](#)
39. [Geistiges Bild](#)
40. [Danke](#)
41. [Wieder voll arbeitsfähig](#)
42. [Gebetsleben danach](#)
43. [Rückenprobleme](#)
44. [Wanderung nach Sertig, Okt 2019](#)
45. [Freude noch einmal, Nov, 2019](#)
46. [Das zweite Jahr der Heilung](#)
47. [2. Ziel erreicht](#)
48. [Schreiben](#)
49. [Ferien und «Ferien-Wochenenden»](#)
50. [Endgültig geheilt!!](#)
51. [Das 3. Ziel](#)
52. [Was hat sich verändert?](#)
53. [Feiern](#)
54. [Abschliessende Worte](#)
55. [Danke - und haben sie Mut](#)
56. [Nachwort](#)
57. [Weitergehende Vertiefung](#)
58. [weitere Bücher von Urs Hanhart](#)

Mit Gottes Hilfe

vom Krebs geheilt

Ich kann mir nicht vorstellen, wie ich
– wie wir, meine liebe Frau Cécile und ich

–

ohne den Glauben an Gott,
an Jesus Christus,
diese schwere Zeit
hätten überstehen können.

Ein riesiges Danke

Dieses Buch ist meiner geliebten
Frau Cécile Hanhart-Schibli gewidmet.

Sie hat mich mit viel Liebe, Geduld, Fürsorge und
manchem Gebet durch die schwere Krankheit
hindurch begleitet.

Ich danke Gott, dass ER mir eine wirklich grosse «Lebensliebe» zur Seite gestellt hat. Wir dürfen seit Anbeginn ein unvorstellbar reiches Leben führen, sowohl auf der Sonnenseite des Lebens, als auch in schwierigen Tagen.

Urs Hanhart

Cécile sagte im Sommer 2019 dankbar:

«Alles was nun noch kommt, ist Bonus.»

*Wie schön ist es, am Leben zu sein
und das Licht der Sonne zu sehen!*

Kohelet (Prediger) 11:7

Autor

Urs **Hanhart**

geboren 1964

glücklich verheiratet

einen erwachsenen Sohn

Lagerist
praktizierender Katholik
lebt in der Schweiz
Kontakt: www.urshanhart.ch

2022

Idee, Planung und Zeitformen

Dieses Buch hat seine Anfänge im Frühjahr 2021, rund zwei Jahre nach der Diagnose genommen. Erste Ideen und einzelne Texte entstanden. Über viele Monate habe ich mich intensiv mit der Zeit der Krankheit und der Heilung auseinandergesetzt. Dabei sind einzelne Themen sorgsam ergründet und recherchiert worden.

Auch mein Innenleben habe ich bewusst erfühlt, beobachtet und versucht zu verstehen, was da geschehen ist. Sicherlich diene die Arbeit an diesem Buch auch dazu 'die *ganze Sache*' zu verarbeiten.

Eine grosse Hilfe für dieses Buch waren die Tagebucheinträge, die ich während der Vorbereitungen, im Spital selbst, und in den Wochen danach geführt habe.

Diese wertvollen «Erinnerungen» habe ich teilweise genauso übernommen, wie ich sie damals notiert habe – eben die authentische Stimmungslage hautnah *nacherlebt*. Der Leser (*Wann immer der Begriff «der Leser» genannt wird, sind damit selbstverständlich auch alle Leserinnen miteingeschlossen.*) erkennt die Passagen aus dem Tagebuch daran, dass sie in der *Jetztform*, also Gegenwart geschrieben sind.

Sie sind herzlich eingeladen an meiner Geschichte teil zu haben. Wenn sie etwas in diesen Zeilen entdecken, dass nicht in «*ihrer Sprache*» formuliert ist, oder nicht ihrem Empfinden entspricht, dann ist das so, weil jeder Mensch einzigartig ist, und damit auch einzigartig empfindet.

Wenn Gott zu mir spricht – durch die Heilige Schrift, durch Eingebungen, (einmal sogar durch ein Bild), oder durch andere Umstände – dann sind seine Botschaften perfekt in Grösse und Aufmachung für mich gemacht.

Botschaften die Gott für sie erstellt, sind genauso perfekt auf sie zugeschnitten, und ebenso einzigartig.

Einleitung

Und plötzlich ist alles anders. Prioritäten verschoben sich. Der Glaube an Gott wird mit Feuer und Sturm geprüft. Wahre Überzeugungen werden bestätigt. Übriges löst sich in Nichts auf und bleibt auf ewig unauffindbar. Ja selbst die Erinnerung daran ist völlig ausgelöscht.

Eigentlich völlig unlogisch. Wenn mir das jemand erzählt hätte, würde ich das als überspitzte Gefühlsduselei einer verstörten Seele wegtun.

Das alles geschieht in undefinierbarer Art und Weise. Irgendwie von einem Augenblick auf den anderen, *und* gleichzeitig aber auch in unerklärbarer Weise über Tage hinweg verteilt.

Es fühlt sich wie ein gewaltiger Orkan an. Gleichzeitig aber auch wie ein völlig undefinierbares, lautloses und gefühlsneutrales Vakuum. Ein tiefes, und nicht steuerbares Gefühlserlebnis mit allen Sinnen und Sensoren, die ein menschliches Wesen zu bieten hat.

Gerade so, wie in einem Film, den man nicht als Zuschauer, und nicht als Schauspieler miterlebt, sondern irgendwie wie aus einer Seitengasse heraus. So etwas total Unwirkliches habe ich weder vorher noch nachher je wieder erlebt.

So sahen für mich die Stunden und Tage
nach der Diagnose aus.

Fundament

Alles begann im Jahre 2018. In diesem Jahr durchlebte ich ein besonders starkes und bewusst erlebtes Glaubensjahr. Viel tiefer und intensiver als ich es all die Jahre davor kannte. Ich genoss es. Teilweise fühlte es sich wie ein Stück Himmel an.

Damit, so weiss ich heute, wurde mir von Gott das Fundament geschenkt, dass die kommende Zeit tragen sollte.

Ein Fundament auf dem ich, und meine geliebte Frau Cécile, sicher stehen konnten. Auf dem wir eine noch nie gekannte Geborgenheit, in mitten von Stürmen erfahren würden.

Mein Leben, ganz besonders mein Glaubensleben wuchs und gedeihte prächtig. Etwas bildlich gesprochen; Mein Leben wuchs um den Glauben an Jesus Christus, unseren Retter und Erlöser, herum. Wie von einem angenehmen, samtig weichen Band umschlungen.

In diesem Jahr begann ich an meinem Buch «Jesus mein Begleiter» zu arbeiten, ein Buch über den Glauben. Damals wusste ich noch nicht, dass es mein erstes Buch sein würde und weitere folgen sollten.